



Continuous Inkjet
(CIJ)
Van der Salm
Case Study

Europäische Gärtnerei ist bereit für neues Pflanzenpass-Gesetz

Die Gärtnerei Van der Salm, die verschiedene Pflanzenarten (insbesondere Lavendel) anbaut, ist bereit für die Gesetzgebung zum Pflanzenpass. 2016/2031/EU (PHR), die neue Pflanzengesundheitsverordnung, tritt am 14. Dezember 2019 in Kraft. Gemäß dieser Verordnung ist jeder Hersteller von Anbaumaterialien, Pflanzen und Blumen innerhalb der EU verpflichtet, Angaben über die Identität und Herkunft des Produkts zu machen. Für verschiedene Pflanzenarten, darunter auch Lavendel, war ein Pflanzenpass bereits verpflichtend, aber diese Gesetzgebung ändert sich nun.

Van der Salm wurde vor 30 Jahren als Familienunternehmen gegründet und entwickelte sich schließlich zu einem modernen Gewächshausbetrieb und Marktführer in Europa in Sachen Lavendelpflanzen. Neben Lavendel baut Van der Salm auch Buxus, Ilex, Pinus, Conica, Dekofrüchte und Gaultheria an.

Van der Salm hat jetzt neun Niederlassungen in den Niederlanden und drei in Portugal. Diese Niederlassungen werden von der Zentrale in Boskoop aus geführt. Ein Teil der Pflanzen bleibt in den Niederlanden, der Rest wird z. B. nach Deutschland, Großbritannien, Osteuropa und Skandinavien exportiert.





Van der Salm musste sofort auf die neue Gesetzgebung reagieren. Die Informationen im Pflanzenpass waren zuvor auf dem Pflanzenetikett vorgedruckt, aber die neue Gesetzgebung erfordert mehr Flexibilität.

Die Pflanzen müssen während des Eintopfens gekennzeichnet werden, solange die Töpfe noch sauber sind. Dann dauert es ein paar Wochen oder Monate, bis die Stecklinge zu ausgewachsenen Pflanzen heranwachsen.

Van der Salm verwendet verschiedene Topfgrößen. Außerdem muss es möglich sein, die Pflanzenart und das Herkunftsland zu ändern, ohne unnötig große Mengen verschiedener Arten vorgedruckter Pflanzenetiketten aufbewahren zu müssen. Indem die Informationen direkt auf den Topf und nicht auf das Pflanzenetikett gedruckt werden, gibt es keine Lagerprobleme. So kann weiterhin ein einheitliches Pflanzenetikett verwendet werden, während die variablen Daten auf den Topf gedruckt werden.

„Die Entscheidung für Videojet war einfach zu treffen. Der Account Manager von Videojet meldete sich bei uns, um zu fragen, ob wir auf den Pflanzenpass vorbereitet seien. Wir waren gerade im Orientierungsprozess, also kam sein Anruf zur richtigen Zeit. Der Account Manager besuchte uns bereits am folgenden Tag für eine Präsentation, und eine Woche später hatten wir bereits einen neuen Drucker für unsere 12 Produktionslinien in Auftrag gegeben“, so Ruud Drost, Operational Manager.

Van der Salm verwendet den Continuous Inkjet-Drucker Videojet 1580. Für Van der Salm waren die Flexibilität, zwischen verschiedenen Töpfen wechseln zu können, und die einfache Bedienung wichtige Aspekte. Die Funktion für Qualitätssicherung von Codes gefiel ihnen sofort, da sie ihnen ermöglicht, Texte voreinzustellen, sodass das Produktionspersonal einfach und fehlerfrei zwischen verschiedenen Produkten wechseln kann. Ein weiterer wichtiger Vorteil war, dass der Drucker eine sehr einfache und schnelle Installation ermöglicht und wetterfest ist. Der ausschlaggebende Vorteil ist, dass Videojet ein globales Unternehmen ist, das auch Geräte nach Portugal liefern und lokalen technischen Support anbieten kann, weshalb sechs Geräte für den Produktionsstandort in Portugal vorgesehen sind.

Videojet ist mit Van der Salm eine neue Partnerschaft für eine erfolgreiche und langfristige Zusammenarbeit eingegangen, bei der Videojet zum gemeinsamen Wachstum beiträgt.



Telefon **+49 6431 994 0**
 E-Mail **info@videojet.de**
 Internet **www.videojet.de**

Videojet Technologies GmbH
 An der Meil 2
 65555 Limburg a. d. Lahn

© 2019 Videojet Technologies GmbH – Alle Rechte vorbehalten.

Videojet Technologies arbeitet fortlaufend an der Verbesserung seiner Produkte. Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen an der Konstruktion und/oder den Spezifikationen ohne Ankündigung vorzunehmen.

